

327
A l l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-

Elbingsche

von Staats- und



Preussische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 91. Elbing, Donnerstag den 14ten November 1822.

Berlin, den 9. November.

Nachrichten von der Reise Sr. Majestät des Königs.

Verona, den 24. Okt. Am 17. d. M. kamen die Prinzen Wilhelm und Karl von Preußen R. K. S. H. hier an, und stiegen im Hause Taselli ab. — Den 18ten besuchte J. M. die Kaiserin unvermuthet das weibliche Collegium, unterrichtete sich vom ganzen Detail der Anstalt, richtete mehrere Fragen an die Schülerinnen, und legte hiebei die umfassendste Einsicht in die Lehrfächer jeder Classe an den Tag. Am 21sten hatten der oberste Justiz-Senat und alle Civil-Beörden und Corporationen der Stadt das Glück, bei Sr. Maj. dem Kaiser zur Audienz gelassen zu werden. Sie genossen hierauf diese ausgezeichnete Ehre auch bei J. M. der Kaiserin. Am 22sten erschienen im herrlich beleuchteten Theater J. Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, unsere Souveraine, Sr. Maj. der König von Preußen, Sr. Maj. der Kaiser von Rußland, Ihre R. K. hob. die Erzherzogin Vicetdnigin und der Erzherzog Vicetdnig, so wie alle übrigen Souveraine, Fürsten und Standespersonen. Bei der Ankunft Ihrer Majestäten erschallte das Theater vom lauteften Jubelruse des freuderrunkenen Volks, welches auch Statt hatte, als sich die erhabenen Souveraine und Fürsten nach dem ersten Alce wieder entfernten. Am 23sten früh reiste Sr. Maj. der König von Preußen nach Venedig ab. Die Souveraine von Sardinien und Neapel werden in kurzem erwartet. Am 20sten hörte der Kaiser zu

St. Fermo mit der Kaiserin die Messe. Später empfingen Ihre Majestäten das ganze Offizier-Corps. Am 20sten machten alle Personen vom Russischen und Preussischen Hofe und die französischen Gesandten den Souverainen ihre Aufwartung; diese speisten bei dem Kaiser von Oesterreich, bis auf den Herzog und die Herzogin von Modena, welche zu Hause speiseten, und die ganze Familie Miniscaldi zur Tafel luden. — Wie es heist, wird am nächsten Donnerstag der Ballast Canossa, zur Feier des Jahrestags der Schlacht bei Leipzig, auf Befehl des Kaisers von Rußland erleuchtet, auch ein Ballfest gegeben. Am 20. war Corso in Wagen gegen das neue Thor. Die Herzogin Marie Luise, der Vicetdnig und die Vicetdnigin speisen fast täglich beim Kaiser. Man erwartet den Erbprinzen von Toscana, und bereitet das Haus Riva zu seinem Empfang.

— 29. Okt. Des Königs Majestät verließen am 23sten d. M. diese Stadt, in der Absicht, Venedig zu besuchen. Höchstieselben langten um 11 Uhr Morgens in Vicenza an, besahen die dortigen Merkwürdigkeiten, bestiegen unter andern den Monte Berico, auf welchem die Kirche Madonna del monte befindlich und von wo sich eine herrliche Aussicht über die umliegende reiche Gegend darbietet; fuhren darauf nach Padua, wo Sie Ihr Nachtquartier hielten, vorher aber den Rest des Tages zur Besichtigung der sehenswürdigsten Kunstwerke in den Kirchen und öffentlichen Gebäuden anwandten. — Am 24sten Morgens seh-

ten Se. Maj. Höchsthre Reise fort, trafen um 10 Uhr in Fuscina ein, und bestiegen dort eine Gondel, in welcher Sie, nach einer Fahrt von drei Viertelstunden, in Venedig anlangten. Höchstdieselben nahmen Ihr Absteige-Quartier im Gasthose zum weißen Löwen am Kanal delle Giudecca.

Gleich nach der Ankunft begaben sich Se. Maj. nach dem nahegelegenen Markusplatze, besuchten die Markuskirche, bestiegen deren Gallerie, um die, über dem Haupteingange der Kirche wieder aufgestellten berühmten Venerianischen Pferde in der Nähe zu sehen, und nahmen demnächst noch die äußere Architektur des ehemaligen Dogenpalastes in Augenschein.

Nach der Tafel und in den folgenden Tagen machten des Königs Maj., in Begleitung der, von Verona ebenfalls angelangten Prinzen Wilhelm und Karl Kk. Hh. mehrere Spazierfahrten auf den Kanälen der Stadt und besahen das Innere der merkwürdigsten Kirchen mit ihren Kunstschätzen, die Academie, die wichtigsten Gemälde-Gallerien und Antikensammlungen, das in seiner Anlage bewundernswürthe, meist so berühmte Arsenal, die daselbst im Bau begriffenen Schiffe die Rüste der Bucanturen, besuchten auch die Glasfabrik zu Murano, das Fort St. Andreas, so wie die Armenische und Griechische Kirche. In letzterer trafen Se. Maj. mehrere Griechische Kinder an, deren Eltern in Folge der letzten Zeitvergehenheiten auf der Insel Cyprien ermordet, und welche, ein Gegenstand des öffentlichen Mitleids, von der hiesigen Gemeinde ihres Glaubens aufgenommen worden waren.

Se. Maj. geruheten den Vorstehern der letzteren, zur Unterhaltung dieser unglücklichen Kinder ein Geschenk zustellen zu lassen. Am 27sten, als am Sonntage, sahen Se. Maj. aus den Fenstern des Kaiserlichen Palastes, der Kirchen-Parade, der ganzen, auf dem Markusplatze aufgestellten Garnison zu, und geruheten demnächst der Gottesverehrung der deutschen evangelischen Gemeinde in deren Kirche, nebst den anwesenden Königl. Prinzen und Höchsthrem ganzen Gefolge, beizuwohnen. Die Armen dieser Gemeinde erhielten von der Gnade Sr. Maj. ein Geschenk.

Am 28sten früh um 7 Uhr, verließen Se. Majestät Venedig, deren Kunstwerke Höchsthre Anerkenntniß überall zu Theil ward, landeten nach einer Fahrt von drei Viertelstunden in Fuscina und langten über Padua und Vicenza. Abends um 6 Uhr bei erwünschtem Wohlsenn in Verona wieder an. — Höchstdieselben beabsichtigen hier bis zum 5. Nov. zu verweilen und dann eine kurze Reise nach Rom zu machen, wovon Se. Maj. schon früher durch den Papst eingeladen worden waren.

Wie bisher, werden Se. Maj. auch auf dieser Reise das strengste Incognito beobachten und von den Prinzen Wilhelm und Karl Kk. Hh. begleitet seyn.

Seine Majestät der König haben dem Stadtverordneten-Vorsteher Primavisi zu Frankenstein das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruher.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Hecker ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland sind von Dessau hier angekommen.

Der Allerhöchsten, dem Königl. Staatsministerium, von Verona aus, unterm 20. Okt. eröffneten Bestimmung gemäß, sollen Seiten-Verwandte nicht verpflichtet seyn, ihre, wegen eines Verbrechens zur Untersuchung gezogenen oder richterlich bestraften Seiten-Verwandten, während der Untersuchung und am Straf-Orte zu verpflegen.

Frankfurt a. M., den 1. Novbr.

Der Königl. Preuß. Geheime Staats- und Kabinetsminister und Gesandte am hohen Bundesstage, Graf von der Goltz, ist von seiner Reise in die böhmischen Bäder gestern wieder hieselbst eingetroffen.

Wie es heißt, werden die Freiherren v. Rothschilb ein Majorat stiften, und dazu eine böhmische Herrschaft ankaufen.

Der Färbermeister Rübsohn in Wilsbel, zwei Stunden von hier, will die Kunst erfunden haben, schwarze und andere dunkle Lächer echt grün zu färben.

Am 21. Okt. eröffnete der Direktor Eysenbut mit seiner Hanauer Schauspielergesellschaft, die gewöhnlichen Winter-Vorstellungen zu Offenbach. Einige Mitglieder dieses Künstler-Vereines sind vorzüglich zu nennen, und sie sind dies geworden, weil weder in Hanau noch in Offenbach sich gemüthlose hämische Theater-Kritiker befinden, die durch ihren mit Persönlichkeiten vergifteten Tadel, dem Schauspieler das ihm nöthige Selbstvertrauen rauben. Als die Kunst am höchsten stand, und das Publikum noch Freude am Theater fand, gab es sogenannte Theater-Rezensenten entweder gar nicht, oder die Kritik war in den Händen fachkundiger, und darum billig denkender Dramaturgen, statt daß sie jetzt nur zu häufig von Schriftstellern gehandhabt wird, deren Werke beurkunden, daß sie vom Bühnenwesen wenig oder gar nichts verstehen.

In Stuttgart sind bei Mornhinweg und Brecht, bis zum 29. Okt. für die Griechen, 18 o28 Fl. 13 Kr. an freiwilligen Beiträgen eingegangen.

Aus Italien, vom 19. Oktober.

Nach Briefen aus Corfu vom 8. Oktober, zählte die türkische Flotte, die nach Angabe einiger Blätter 20000 Mann Landungstruppen an Bord hatte, wor mit Morea erobert werden sollte, bei ihrer Abfahrt von Patrasso höchstens noch 2000 Mann, die kaum zur Besetzung der Schiffe hinreichen, und unter denen längere Zeit die Pest wüthete. Sie kam gedrängt von der griechischen Flotte am 13. September, im Golf von Napoli an, durchbrach dort in den letzten Tagen des Septembers die Linie der griechischen Schiffe, und setzte ihre Fahrt entweder nach Candia oder nach den Dardanellen fort. Bei dieser Abfahrt aus dem Golf von Napoli verloren die Türken zwei Fregatten und drei Briggs. So lauten übereinstimmende Berichte aus diesen Gegenden. Die große türkische Armada hat also ihre vierte Ueberfahrt nach Morea ohne irgend eine entscheidende Unternehmung wieder beendet, und zwar nicht ohne Verlust.

Von Cefalonia melden neue Nachrichten die Ankunft der Einwohner von Suli, auf englischen Schiffen. Sie haben Suli zerstört, und capitulirt. Dies ist jedoch keineswegs als eine Unterwerfung der Sulioren zu betrachten, die 5000 Mann stark mit Bozzaris vereinigt, bei Janina stehen, sondern es betrifft nur die Bewohner der Stadt Suli. Aus dieser Thatfache erklären sich nun die Widersprüche, die bisher in Hinsicht Suli's obwalteten.

— den 24. Okt. Handelsnachrichten zu Folge ist die ägyptische Flotte unter Ismail Gibraltar nach Alexandria zurückgekehrt; Ismail Gibraltar hatte von dem Pascha von Aegypten Befehl unter keinem Vorwand, in die Dardanellen einzulaufen, wenn die Flotte der Türken nach Constantinopel zurückkehren würde, indem man überzeugt war, daß er in einem solchen Fall keine freie Verfügung mehr über seine Schiffe haben, und diese ganz als türkische betrachtet werden würden. Es soll vor der Trennung zum lebhaften Zwist zwischen den türkischen und ägyptischen Anführern gekommen seyn. — Von der türkischen Flotte wurde eine Fregatte von den Griechen verbrannt und eine genommen, so wie zwei Bricks, mehrere Bricks und eine Korvette sind gestrandet. Es waren keine Transportschiffe bei der Flotte, weil sie alle ihre Truppen zu Patras gelassen hatte; eben deshalb konnte auch die Flotte schneller segeln. Es ist zu keinem eigentlichen Geirren gekommen. Die Türken wollten wegen des schlechten Zustandes ihrer Flotte, keines liefern und fürchteten die griechischen Brander; die Griechen nicht, weil ihre kleinen Schiffe es in offener Seeschlacht unmöglich mit den türkischen großen Kriegsschiffen aufnehmen können. Uebrigens

bleiben die Griechen vollkommen Meister im Archipelagus. — Der Pascha von Aegypten läßt auch seine noch auf der Insel Candia befindlichen Truppen zurückkommen. Mit dem Divan ist er auch neue darüber entzweit, daß er sich geweigert hat, Truppen nach Asien zur Unterstützung der Türken zu schicken und daß er die Wehabiten nicht besser im Zaume hält, deren Heiß, mit den Persern enge verbunden, aus Arabien hervorzubrechen sich anschicken.

Semlin, den 19. Oktober.

In Belgrad sind durch außerordentliche Gelegenheit folgende Nachrichten angekommen. Die Uebergabe des Schlosses von Korinth erfolgte am 26. September. Bereits am 24ten vorigen Monats wurde mit dem Kommandanten Jussuf Pascha, gewesenem Gouverneur von Patrasso, einem der geschicktesten türkischen Generale, die Capitulation abgeschlossen. Nach derselben behielten die türkischen Offiziere ihre Waffen und Gepäck, die Mannschafft aber, 4000 Mann stark, streckte das Gewehr, und machte sich verbindlich, nicht mehr gegen die Christen zu dienen. Jussuf Pascha leistete den Schwur auf den Koran, daß die Capitulation gehalten werden solle. Am 26. marschirten hierauf die Türken aus, und erhielten freien Abzug durch die Thermopylen. Die Griechen reichen ihnen auf dem Marsch die nöthigen Lebensmittel, und am 7. Okt. traf Jussuf Pascha in Larissa ein. Am 2. Okt. wurde der Sieg der Griechen wieder nach Korinth verlegt. (Diese Nachricht von der Uebergabe Korinths an die Griechen, scheint uns noch sehr einer Bestätigung zu bedürfen.)

Odessä, den 12. Oktbr.

Nach Berichten aus Anatolien haben die Türken um die Mitte Septembers unweit Trebizonde eine Hauptniederlage erlitten. Die Kriegsklist des von der Pforte mit 20 000 Mann abgefallenen Paschas Selim von Erzerum hatte hieran den vorzüglichsten Antheil. Selim Pascha hatte sein Benehmen mit dem Persischen Prinzen verabredet, und dem gegen ihn und die Perser operirenden Rbezeb Pascha seine Unterwerfung entgegengeschickt. Rbezeb Pascha, der Aufrichtigkeit seines Gegners misstrauend, fragte in Constantinopel an, ob er dessen Unterwerfung annehmen solle. Haler-Effendi wendete nun seinen ganzen Einfluß an, um den Sultan zu vermögen, dem Rebellen Amnestie zu bewilligen. Kaum hatte Selim diese Amnestie erhalten, so vereinigte er seine Truppen mit jenen Rbezeb Paschas, den er so zu täuschen mußte, daß er, obwohl voll Misstrauen, die Perser anzugreifen beschloß. Die Perser wichen beim Beginn der Schlacht anscheinend zurück, aber auf einmal warf Selim die Maske ab, und die Perser rück-

ten wieder vor. Es entstand nun ein Blutbad, wobei ein großer Theil der türkischen Armee aufgerieben wurde, und kaum 3000 Mann entkamen. (?)

Madrid, den 14. Oktober.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs war heut bei Hofe große Galla; eine Deputation der außerordentlichen Cortes überbrachte Sr. Maj. die huldigenden Glückwünsche der Volksvertreter; am Abend geruheten Sr. Maj., in Begleitung des ganzen Hofes, im größten Staate mehrere Umgänge auf dem Prado zu halten. — In der vorgestrigen Sitzung der Cortes erschienen die königlichen Minister, um über die Ursachen der jetzigen Lage Spaniens den möglichsten Aufschluß zu geben. Der Minister des Inneren führte das Wort, und verlas eine weitläufige Relation; in derselben schilderte er als Hauptveranlassungen der herbeigeführten Uebel: das tiefe Elend eines großen Theiles der Landbewohner, deren Armseligkeit ihre Verleitung erleichtert; den Fanatismus vieler Geistlicher; die durch den Mangel einer gründlichen Prozeß-Ordnung eingewurzelte schlechte Justiz-Verwaltung; den Stumpfsinn mehrerer Orts-Vorstände; das feindselige Benehmen mancher Beamten gegen die neuen Institutionen, und endlich die Begünstigungen der Feinde des neuen Systems und ihrer Unternehmungen, von Seiten eines benachbarten Staates. — Zum Druck. — In der gestrigen Sitzung ward, auf den Antrag des Kriegsministers, in die Aushebung einer Rekrutierung von 29 973 Mann und einer Remonte von 7993 Pferden, gewilligt.

London, den 1. Novbr.

Brasilien und Portugal kann man bereits als in offenem Kriege begriffen ansehen. In Rio Janeiro wenigstens herrscht die größte Geschäftigkeit für kriegerische Vorbereitungen. Der Prinz folgt der öffentlichen Stimmung und ist sehr beliebt. Sein Hofstaat ist beschränkt, und sieht daher natürlich gegen den Glanz des Hofes seines königl. Vaters ungemein ab, dem dazu jährlich 1 Mill. 800 000 Pf. aufgesetzt waren. Der Hafen von Rio Janeiro wird an Sicherheit, Größe, Leichtigkeit der Ein- und Ausfahrt, günstiger Lage zur Vertheidigung, gesunder Luftbeschaffenheit u. kaum von irgend einem Hafen der Welt übertroffen. An Bauholz für Schiffe bietet die Nachbarschaft Ueberfluß dar.

In Irland bereiten sich wieder neue Stürme vor; die Bauern scheinen entschlossen, um jeden Preis die Gutsherren und die Geistlichkeit zu größerer Mäßigung zu zwingen, und sich eine bessere Existenz zu verschaffen. Und die Bischöfe mögen immer so viel von der Heiligkeit und Unverletzlichkeit des Lehnten

predigen; er muß doch endlich abgeschafft oder modificirt werden, wenn die Insurgenten bei dem jetzigen System verharren; nämlich, nicht nur diejenigen zu bestrafen, welche ihre Zehnten unwillig entrichten, sondern auch Alle, die denselben vom Felde wegschaffen helfen. Ja, die Gräuelt, die sie gegen Menschen, Vieh und anderes Eigenthum verübt haben, scheinen bereits einen solchen Schrecken verbreitet zu haben, daß viele Geistliche ihre Zehnten auf dem Felde liegen und verderben lassen mußten.

Rom, den 13. Oktober.

Die Akademie der katholischen Religion hat am 9. v. M. eine Sitzung gehalten, in welcher man sich vorzüglich mit der überhand nehmenden Irreligiosität beschäftigte, und sich über die wirksamsten Mittel beriet, dessen verderbliche Wirkungen zu hemmen. (Seit wann hat man sich mit diesem Gegenstande nicht beschäftigt?)

Vermischte Nachrichten.

Aus einer neueren Uebersicht ergiebt sich, daß die K. K. Oesterreichische Monarchie 17 Erzbischöfthümer, 82 Bischöfthümer, 6 Universitäten und 27 Lyceen und andere theologische und philosophische Lehranstalten besitzt.

Garricks 100 Jahr alt gewordene verstorbene Wittwe, die bei ihrem Leben oft das Nöthigste sich entzog und größtentheils nichts als Brot und Thee genoß, hinterläßt 70 000 Pf. Sterk.

Fonds- und Geld-Cours.		Preuss. Courant.	
Berlin, den 8. Novbr. 1822.		Briefe.	Geld.
Staats- Schuld- Scheine	- - - -	74 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{8}$
Prämien- Staats- Schuld- Scheine	- - -	104	103 $\frac{5}{8}$
Lieferungs- Scheine pro 1817	- - -	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer- Scheine	- - -	—	—
Berliner Banco- Obligationen	- - -	82	—
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	- - -	68	—
Neumark. dito - Juli 1813	- - -	69	—
Berliner Stadt- Obligationen	- - -	101 $\frac{3}{4}$	—
Königsberger dito dito franc. Zins.	- - -	—	—
Elbinger dito dito franc. Zins.	- - -	99 $\frac{1}{4}$	—
Danziger dito dito in Rtlr.	- - -	31 $\frac{1}{4}$	—
dito dito dito in Guld.	- - -	30	—
Westpreussische Pfandbriefe	- - -	79 $\frac{1}{2}$	—
dito vorm. Poln. Anth. dito	- - -	75	74 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische . . . dito	- - -	79 $\frac{1}{2}$	79
Pommersche . . . dito	- - -	98 $\frac{1}{4}$	—
Chur- und Neumärkische dito	- - -	100 $\frac{1}{4}$	—
Schlesische . . . dito	- - -	102	101 $\frac{1}{2}$
Pommersche Domänen . dito 5%	- - -	99	98 $\frac{1}{2}$
Märkische dito . dito	- - -	98 $\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische dito . dito	- - -	95 $\frac{3}{4}$	—
Preuss. Englische Anleihe C. 6 $\frac{1}{2}$ Rtlr.	- - -	92 $\frac{1}{4}$	92 $\frac{1}{2}$

Beilage zum 91ten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing, Donnerstag den 14ten November 1822.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend den 13ten dieses um 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige hiedurch ergebenst an.
Joh. Carl Ferd. Niisch.

PUBLICANDA.

Der Martini-Fahrmarkt, welcher mit 11. Noobr. angefangen, und 8 Tage dauert, endigt den 18ten desselben Monats, und darf kein Fremder länger als bis zum Abende dieses Tages seine Waaren hier en detail feilbieten; widrigenfalls die Beschlagnahme derselben, und die gesetzl. Strafen eintreten. Elbing, den 11ten Noobr. 1822.

Königl. Preuss. Polizei-Directorium.

Von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht wird der Kalmacher George Stephan weicher am 28ten September 1817 mit seinem Gesellen Godawonski bei kühnlicher Witterung auf einem mit Ziegeln beladenen, am 29ten ej. m et a. umgestürzten in der Weichsel gefundenen Boote von Schönbaum aus nach Groß Brunau zu, gefahren, seitdem aber von seinem Leben und Aufenhalte keine Nachricht gegeben, auf den Antrag seiner Ehefrau hiedurch öffentlich vorgeladen: sich binnen neun Monaten und spätestens in Termino den 5ten Februar 1823. entweder schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und dem gemäß seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung verstatet werden soll.

Renteich, den 27ten April 1822.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das der vermittelst gemessenen Siegel und jetzt verhehlichte Michael Barwich gehö. rige sub Litt. D. IV. 19. 20. im Dorfe Stuba gelegene, auf 2068 Rthl. 7 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Pzistations-Termine hiezu sind auf den 16ten September, den 16ten November c. und den 16ten Januar f. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz anderaums, und werden die best- und zahlungsfähigsten Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann

allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gemäßig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurachen eintreten. Das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später eintommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Zugleich laden wir die erwanigen Erben des angeblich in Friedrichsbruch, Amst Unislaw verstorbenen Adam Jahn, als Real-Gläubiger, zu diesem gleichfalls unter der Verwarnung hiedurch vor, daß im Fall des Ausbleibens, dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag erteilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Pdschung der sämtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztere ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden wird. — Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 14ten Juni 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Nach der Bestimmung Einer Königl. Höchstverordneten Regierung in Danzig soll der Getränke-Verlag der 4 Krug- und Schankstellen zu Haselau, Hütte, Conradswalde und Maybaum vormaligen Amst Sollkemit, da die von den betreffenden Kegern für ihre Zwangs-Befreiung ebenso wegen der Zeitpacht bis jetzt gemachten Offerten gar zu unbedeutend sind, nochmals zu einer 30 bis 60jährigen Zeitverpachtung öffentlich licitirt werden. Der Termin dazu wird hiemit auf den 23sten November c. als Sonnabend Vormittags um 10 Uhr auf der hiesigen Königl. Intendantur angesetzt. Diejenigen Inhaber von benachbarten Bierbrauereien, welche hierauf eintreten wollen, werden daher eingeladen, ihre dießfalligen Offerten in dem obigen Termin allhier zu verlaublichen, auch können sie sich noch vorher von dem Umfange des bisherigen Getränke-Debits auf diesen 4 Krugstellen in der hiesigen Registratur nähere Kenntniß verschaffen. — Intendantur Elbing, den 8ten November 1822.

Da sich in Termino den 23ten v. M. zum öffentlichen Verkauf des auf dem Baggerhofe befindlichen

Bauchholz kein Kauflußiger gemeldet hat, so ist ein anderweiger Termin auf den 23ten Novbr. c. um 10 Uhr Morgens vor dem Herrn Secretair Müller angesetzt, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Erlang, den 5. Novbr. 1822.

Die Kammerei-Deputation.

Sonnabend den 16. November Nachmittag um 2 Uhr wird im Saale des Englischen Hauses, Friedrich Wilhelm'splatz, eine Parthei außerlesenen schöner, frisch angekommener Haarlemer Blumenwiebels, bestehend in doppelten und einfachen Hyacinthen, Tulpen, Taceten, Krokus, Fritularien und dergl. in öffentlicher Auction gegen baare Zahlung verkauft werden durch den Müller J. F. S. Piotrowski.

Mit recht schönen und billigen neuen Schnitt- und Mode-Waaren aller Art empfiehlt sich zum Markte bestens

C. W. Weyrowitz.

Zum bevorstehenden Markte empfehlen wir uns Einem hochgeehrten Publikum, mit so eben von der nun beendigten Frankfurter Messe erhaltene sehr geschmackvolle und moderne Manufactur-Waaren, wie auch alle Gattungen Tuche worunter auch verschiedene Sorten recht schöne Eastune auf 15 bis 20 gr. pr. Elle. Durch selbst gemachte Einkäufe sind wir im Stande, die Preise sehr billig anzusetzen. Wir schmeicheln uns daher mit der Hoffnung eines zahlreichen Zuspruchs und versprechen prompte und reelle Bedienung.

Gothilff & Abrahamson,
Fischerstraße Nr. 311.

Mit einem so eben von der Frankfurter Messe erhaltenen Assortiment verschiedener sehr vorzüglicher Waaren, empfehle ich mich dem geehrten Publikum ergebenst, bitte ich um geneigten Zuspruch.

B. S. Gothilff,
Fischerstraße, nahe dem alten Markte.

Mein aufs neue gut sortirtes Waarenlager empfehle ich einem geehrten Publikum zu dem bevorstehenden Markte bestens, und bitte um ferneren gütigen Zuspruch, indem ich die möglich billigsten Preise stellen werde.

Bernh. Liefen.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum zu diesem Martini-Jahrmakle mit den schönsten frischen Galanterie- und kurzen Waaren, die ich so eben von der Frankfurter Messe mitgebracht. Ich verspreche die billigsten Preise.

S. J. Goldstein,
auf dem alten Markte.

Joh. Jac. Fabian aus Königsberg, empfiehlt sich zum diesjährigen Markte mit einem völlig assortierten Galanterie-Waarenlager, bestehend in: goldenen und vergoldeten Petschaften, Uherschließen, Ohrgehängen, Halsketten, Zucknadeln und Ringen. Eisen-Taschen, und Damen-Uhren im neuesten Geschmack. Engl. complete Sattel, Reitdecken, Säume, Fahr- und Reitpeitschen, Laquirte, moirée, metallique und einfarbige Präsentirteller, Brodt- und Frucht-Körbe, Leuchter und Theemaschinen, Reise-Chatoulen. Damenkästchen mit Bestecke, so wie mit und ohne Musik, Waffwerke, cordonirte und Tapizeries-Seide. Allen Gattungen großen und kleinen Spielgeln in den geschmackvollsten Rahmen &c. &c. Bei der reellsten und promptesten Bedienung, verspricht derselbe die billigsten Preise. Im Logis unter den Baden, erste Abtheilung, von der Wache kommend zur linken Hand.

Zu diesem Martinimarkt empfehle ich mich wieder mit einem vollständig, von der jetzt noch nicht beendigten Frankfurter Messe neuestens sortirtem Schnitt-Waaren-Lager im besten Geschmack. — Eine besonders reichhaltige Auswahl kleiner und grosser Umschlagetücher und Longschwals aller Art, schwarzer und couleurer Seidenzeuge und Halbseidenzeuge neuester Art; ganz feiner schwarzer und aller gangbarer- und modernfarbiger Stuffs und Bombassins; Gingham, couleurer Bastards und verschiedener sehr schöner Kleiderzeuge, weisse Zeuge vieler Art; modern abgepasser Kleider; Piqués, baumwollen Moltongs, Federginghams und feine Drilligs in vorzüglicher Güte, schwarze und farbige Halbsamte, 3 und 4drathige Strickbaumwollen und Twiste in allen No.; schöne Westen, halb-einfache- und Doppel-Casimirs und seidene und baumwollene Taschen-Tücher; Köper- verschiedene Gesundheits-Flanells und Friesade, so wie ein vollständiges Assortiment mittler und ganz feiner Tuche, bei deren Verkauf ich zum Vortheil der Käufer besonders aufmerksam seyn will. — Ich stehe wieder im englischen Hause parterre links, bitte um geneigten zahlreichen Besuch und die Versicherung meiner besten Bedienung und billigsten Preisstellung anzunehmen.

Elias Jacobi aus Christburg.

Zum bevorstehenden Markte empfiehlt sich Unterzeichneter einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst mit modernen Damenpuß-Sachen, als Winterhüte, Hauben in beliebigen Facons und geschmackvoller Arbeit und mehreren in dieses Fach fallenden Sachen. Mein Stand ist in der ersten Reihe Baden.

J. F. Müller, aus Danzig.

G. U n d e n d

aus Danzig, empfiehlt sich E. Publika mit Haararbeiten, als Locken, Zopfen, Scheitel und Herren-Platten; logirt bei Herrn Vorishoff in der Fleischerstraße Nr. 97. bis Montag Mittag.

Der Schuhmachermeister Düfomantel aus Königsberg empfiehlt sich zum hiesigen Markt mit einem Sortiment Herrenstiefeln, Halbstiefeln, leichten Schuhen für Damen, Winterschuhen, seidenen Schuhen, und allen verschiedenen Sorten, wie auch Kinderarbeit; er verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist in der Kürschnerreihe die vorletzte.

Jungmann jun., Strumpfwaaren-Fabrikant aus Königsberg, empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markte mit folgenden gewürkten wollenen Waaren, als: Damen-Unterrocke mit und ohne Leibchen, Kinderrocke alle Gattungen Camisöler, feine Hemdjacken, Unterziehhosen für Herren und Damen, feine Strümpfe, weiß und schwarz wollen Strickgarn, wie auch Strickbaumwolle &c. Obgleich oben genaunte Waaren aus bestgearbeitet sind, verspreche ich dennoch die billigste Bedienung, und bitte ein geehrt Publikum um gütigen Besuch in der ersten Bubenreihe vom Rathhause die erste Bude links.

Einem geehrten Publika zeige ich ergebenst an, daß ich zu diesem Martinimarkt einen Vorrath von optischen, meteorologischen, mathematischen und physikalischen Instrumente, im Hause der Modame Salzmanu am Friedrich Wilhelmsplatz ausstellen werde. Die einzelnen Artikel werden die nachfolgenden Extrablätter befragen.

Goldschmidt aus Königsberg,
Verfertiger dieser Instrumente.

J. F. Wentscher aus Thorn empfiehlt sich einem geehrten Publika zum bevorstehenden Jahrmarkt mit allen Sorten der besten Thorner Pfefferkuchen, Lebkuchen, Zuckernüssen und Pfefferküssen zu den billigsten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude auf dem Friedrich Wilhelmsplatz an der Ecke des Rathhauses ist mit seinem Namen auf einem schwarzen Schild bezeichnet.

J. J. Liebig aus Thorn empfiehlt sich mit allen Sorten guten Pfefferkuchen, wie auch vorzüglich schönen Zuckernüssen &c. zu den billigsten Preisen, bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude befindet sich an der Ecke des Rathhauses.

J. J. Kauffmann Wittwe aus Danzig, empfiehlt sich zum gegenwärtigen Jahrmarkt mit ei-

nem wohl assortirten Waarenlager, bestehend aus verfertigten Damenmänteln mit Groß de Naples, Levantin, Groß de Pologne und andern seidenen Ueberzügen nach dem neuesten Geschmacke, aus fertigen Pelzen für Herren, als Schuppenpelze, Schlafpelze mit weißen und schwarzen Barannen, aus fertigen Besäßen von Zobel, Marder und Iltis; ferner aus allen Gattungen von Futterwerk, als Weißstüch, Bäuchen, blaue, weiße, schwarze und graue Kaninensfutter, weißes Schmaffen; und schwarzes Barannensfutter; aus einzelnen Fellen: als Zobel, Marder, Blausch und Iltis, wie auch graue und schwarze Astrachanen. Durch gute Waare und billige Preise verspricht sie sich gütigen Zuspruch. — Logirt bei Hrn. Rubel Wittwe, an der Schmiedestraßen-Ecke.

Einem resp. Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Markte mit allen Gattungen von Rauchwaaren, als Schwedischen und virginischen Zobel, Baum- und Steinmarder, Iltis, grauen und schwarzen Barannen, so wie auch mit allen Arten von Einsutter: Hamsterfutter, grauen, schwarzen, blauen &c. Kaninensfutter, Schmaffenfutter u. s. w. Durch reelle Bedienung und billigen Preise werde ich mir das bisher geschenkte Vertrauen E. resp. Publikums auch ferner zu erhalten suchen.

J. C. Rohrz,
Spierlingstraße, im ehemaligen
Jemlerschen Hause.

§ Zum diesjährigen Martinimarkt empfiehlt sich §
§ mit einem vollständig sortirten Pelz-Waaren- §
§ Lager ergebenst Ferd. Annukte Wittwe, §
§ lange Hinterstraße Nr. 258. §

Einem respectiven Publika empfehle ich mich zum bevorstehenden Markte, mit einem vollständigen Rauchwaarenlager, bestehend in fertigen Dames- und Herren-Schlafpelzen, Cernip Futter aller Arten, Virginischen Zobel, Steinmarder, nordische und hiesige Baumarder, schwarze Baran Futter Iltis Besäße, schwarze und graue Baran Schlittendecken, Fußsäcke, moderne Mägen u. s. w. Es werden auch Bestellungen aller Art angenommen, indem alles bei mir im Hause verfertigt wird; ich sehe aus unter den Buben, und ist auch in meinem Hause in der Kürschnerstraße Nr. 243. alles zu haben. Durch reelle Bedienung und billige Preise werde ich das mir geschenkte Vertrauen ferner zu erhalten bemüht seyn.
Ehr. Paardrucker.

Donnerstag den 14. Novbr. frisch Sonnenbier bei
Urmanowski.

Montag den 18. Novbr. c. ist frisches Bier in
Sonnen zu verkaufen bei
M. Silber.

In der Fischerstraße Nr. 437. in den Drei Moh-
ren genannt, sind bei dem Tischlermeister Bendig
fertige Meubeln zu billigen Preisen zu verkaufen,
als Sekretäre, Komoden, Spinde, Bettgestell etc.

Eine neue, sehr richtig gehende Ständige Repetir-
Stuben-Uhr nebst Uhrenkasten, steht zum Verkauf,
lange Hinterstraße No. 258. zwei Treppen hoch.

Ein Klavier ist billig zu verkaufen. Wo? sagt
die Buchhandlung.

Eine Kiste von Ebenholz mit silbernen Klappen
ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der
Buchhandlung.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen, im Kup-
ferhammer bei Lilienthal.

Eine Kuh, die noch vor Weihnachten melk wird,
steht zu verkaufen bei der Wittve Hohmann am
Wunderberge.

Ich zeige meinen Kunden und einem geehrten
Publikum hiemit ergebenst an, daß bei mir täglich
recht gutes Pökel-Schweinsfleisch, wie auch alle Sor-
ten frisches Fleisch in meiner Bude in der Schmied-
straße zu bekommen ist.

Wittve Jamborowsky.

Fremde Gesträuche verschiedener Gattung, wie
auch Blüth-, Ruß-, Strauch sind zu haben; auch ist
die Wohnung, worin ehemals eine Hölerei betrieben
worden, zu vermieten bei C. Wittig, Wittve,
am Holländershor.

Ich bin gesonnen, mein Haus im Grubenhagen,
mit zwei Stuben, Kammern, Keller, Stall und
Schwäne nebst 2½ Morgen gutes Grabacker-Land,
aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben
sich daselbst zu melden, beim Zimmergesell Gottfr.
Rubißki.

Mein auf dem inneren Vorberg gelegenes wohn-
tes Wohnhaus Nr. 956., worin früher eine Ge-
wurzhandlung und Branntwein-Inskant betrieben wurde,
bin ich willens zu verkaufen; es befinden sich in
demselben 6 Stuben, Küche, gewölbter Keller etc.
und es können zwei Drittel des Kaufgeldes darauf
stehen bleiben. Die nähere Bedingungen sind bei
mir zu erfahren.

Jacob v. Mieser.

Eine Kammer und ein wohlverwahrter mit Dach-
pfannen gedeckter Holzschauer, sind auf der Spei-
cherinsel zu vermieten.

U. Genwall.

Ein Stall auf 2 Pferde und 1 Wagen steht zu
vermieten, auf der Hommel Nr. 13.

Mit allen Sorten Brantwein, wie auch Dou-
teillen-Bier, empfiehlt sich, mit der Bitte um gütig-
en Zuspruch, heilige Geiststraße Nr. 45.

P. H. Jaasson.

Vom 10ten d. M. empfehle ich mich Einem resp.
Publiko mit meiner in meinem auf der Hommel
Nr. 16., im ehemaligen Fleischermeister Schmid-
schen Hause neu eingerichteten Bäckerei mit allen
Sorten gut ausgebackenem, gesundem, weißem Brodt,
wie auch Hausbacken. Mein stetes Bestreben soll
dahin gerichtet seyn, meine resp. Kunden prompt
und gut zu bedienen, und (Schmecke mir eines zahl-
reichen Zuspruchs. Fr. Meyer, Bäckermeister.

Einem geehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst
an, daß ich seit kurzer Zeit von Stettin gekommen
bin, und mich hier etablirt habe. Ich bitte gefäl-
ligst mich mit gütigem Vertrauen zu beehren; ich
verpfehle gute, pünktliche Bedienung, und billige
Preise. Meine Wohnung ist im Hause des Herrn
Fleischermeister Sahlfeld, auf der Hommel Nr. 13.

Johann Käßler, Kleidermacher.

Ich mache Einem hochgeehrten Publikum erge-
benst bekannt, daß ich von dem 1sten November c.
ab die hiesige Otermühle in Pacht übernommen
habe; bitte Ein geehrtes Publikum um geneigten
Zuspruch, indem für prompte und reelle Befriedigung
zu sorgen stets mein Bemühen seyn soll.

C. B. Grünwaldt.

Ein großer schwarzer Hofsund, mit weißen Füßen
und weißer Brust, mit einem messingnen Halsbande;
J. B. du Bois, Wittenfelde gezeichnet, hat sich seit
einigen Tagen verlaufen; wer den Hund in der
Buchhandlung abliefern, erhält eine angemessene Be-
lohnung.

Es sind in der Nacht vom 7ten bis zum 8ten
Novbr. c. durch Einbruch in ein Schauer, das sich
an einer Wohnung neben d. m. Gasthause, die alte
Sonne genannt, befindet, aus dem darin abgela-
genen Behältnisse circa 14 Paar Touben, so wie
auch aus einem ebenfalls in dem Schauer verschlosse-
nen Kasten, die weißen Arten von Zimmergeräth-
schaften, diebischer Weise, entwendet worden. Wer
den Thäter in der Buchhandlung nachweisen kann,
erhält unter Verschweigung seines Namens, eine
angemessene Belohnung.

Es ist mir in diesen Tagen ein Glaser-Dia-
mant abhänden gekommen. Wer mir eine Anzeige
macht, daß ich solchen wieder erhalte, oder mir ab-
liefert, erhält den vollen Werth desselben zur Be-
lohnung.

Der Glasermeister Stellmacher.